

## SHORT NEWS

## Konferenz der Tierrechtler

(da) - Wer sich schon immer gefragt hat, mit welchen Problemen TierrechtsaktivistInnen in Osteuropa konfrontiert sind oder was Tierbefreiung mit sozialer Gerechtigkeit zu tun hat, sollte sich am kommenden Wochenende nach Esch begeben. In der Kulturfabrik findet nämlich vom 11. bis zum 14. September - also bereits ab donnerstags - die „International Animal Rights Conference“ statt. Dort trifft sich, mittlerweile zum vierten Mal, das Who's Who der europäischen und internationalen Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung. Das Wochenendprogramm ist dabei so vielfältig wie straff geplant: Neben Infotischen, veganem Essen und der Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen, wird eine breite Auswahl an Konferenzen und Vorträgen angeboten. Dabei geht es neben der philosophischen Auseinandersetzung mit der Ausbeutung des Tiers durch den Menschen auch um ganz praktische Sachen: Wie TierrechtlerInnen ihre Computer schützen können, oder wie sich gute Ideen in breite Kampagnen verwandeln lassen. Organisiert wird das ganze vor allem von „Save Animals asbl.“, aber auch TierschützerInnen von der Alpa (Association luxembourgeoise pour la protection des animaux) nehmen daran teil. Für Schlafplätze ist gesorgt. Für mehr Infos: [www.ar-conference.com](http://www.ar-conference.com)

## Nouvelle grille pour la radio 100,7

(lc) - A défaut d'une nouvelle fréquence pour le moment, la radio publique grand-ducale s'offre - comme à chaque rentrée - une nouvelle grille. Et vu les multiples changements qui ont chamboulé la station un peu, voire trop, peinarde en 2013 - l'arrivée d'un nouveau directeur, d'un nouveau rédacteur en chef et surtout la valorisation du travail rédactionnel qui a aussi contribué à la « révolution d'octobre » - la radio était attendue au tournant. La première grande nouvelle est que Jay Schiltz, l'ancien rédacteur en chef, retournera à l'antenne chaque matin entre 9 et 10 heures avec un « Moies Magazin » qui tournera autour de l'actualité et qui sera composé de plusieurs blocs moins lourds que d'habitude. Selon Schiltz, l'idée de ne prendre qu'un modérateur pour ce magazine traduirait l'intention de fidéliser davantage le public. Sinon, on remarquera surtout l'arrivée de plusieurs nouveaux formats culturels comme « Jazz Stories », présenté chaque samedi par les deux musiciens luxembourgeois Pit Dahm et Pol Belardi, ou encore « Christiane's Café » qui égayera les matinées dominicales un peu lourdes.

## Apartheid - la collaboration luxembourgeoise

(rg) - Dans le cadre de l'exposition « Nelson Mandela - From Prisoner to President » qui durera encore jusqu'au 28 septembre (voir woxx 1265), le Musée national de la Résistance, place de la Résistance à Esch-sur-Alzette, invite à une table ronde sur le thème « Les relations économiques et politiques du Luxembourg et de la République sud-africaine au cours des années 1970 et 1980 ». La table ronde aura lieu à l'hôtel de ville d'Esch-sur-Alzette (salle du 1er étage) le lundi 15 septembre à 19h30. Le débat, auquel participeront Kyra Fischbach (journaliste - auteure d'un mémoire de fin d'études universitaires au sujet de la perception de l'apartheid au Luxembourg), Renée Wagener (ancienne députée et journaliste au woxx, historienne et observatrice des premières élections libres en RSA en 1994), Romain Hilgert (journaliste au Lëtzbuerger Land), Jean-Marie Majerus (historien), Jacques Poos (ancien ministre des Affaires étrangères) et Lambert Schlechter (acteur du mouvement anti-apartheid au Luxembourg, philosophe), sera animé par Francis Wagener (journaliste au Tageblatt). L'exposition précitée « met en lumière la rétrospective de la vie et le parcours exceptionnel d'un homme de conviction, à même d'opérer une prise de conscience chez le visiteur, quant à la force de ses convictions et de son engagement ». L'exposition est en langue française, des traductions en allemand et anglais sont disponibles sur audioguide. Heures d'ouvertures de l'exposition : mardi, mercredi, vendredi : 11h - 18h, jeudi : 11h - 20h, samedi et dimanche : 10h - 18h.

## AKTUELL

## MOBILITÄTSWOCHE

## Alle Jahre wieder

Richard Graf

**Vom 16. bis 22. September findet die diesjährige Mobilitätswoche statt - die 13. seit der europaweiten Einführung im Jahre 2002.**

Das Nachhaltigkeitsministerium hat den Ehrgeiz, seinen Papierverbrauch zu senken. Deshalb sollte die Vorstellung der Mobilitätswoche auch ausschließlich per Powerpoint-Präsentation vonstatten gehen. Doch wie es etwa im öffentlichen Personenverkehr nicht selten ist, kann jede kleinste technische Panne ein ganzes System lahmlegen. Statt bunter Farbprojektion, untermalt mit den O-Tönen von Transportminister, Mobilitätsdirektor und Syvicol-Vorsitzenden, musste bei der Pressekonferenz am Montag dann doch auf das klassische Referat zurückgegriffen und die Dokumentation zum simultanen Mitlesen als Papierkopie an alle verteilt werden.

„Eis Stroossen, eise Choix“ lautet der europaweit geltende Slogan der diesjährigen Ausgabe der Mobilitätswoche. Was die Sanemer BürgerInnen eventuell dazu animieren könnte, ein Referendum zur unerwünschten „Nidderkäerjenger“ Umgehungsstraße auf dem eigenen Territorium zu verlangen, ist eigentlich als Appel gedacht, die städtischen Zentren wieder den BürgerInnen zugänglich zu machen und sie nicht in erster Linie den Blechlawinen zu reservieren. So jedenfalls interpretierte der für Transportfragen zuständige Minister François Bausch den Slogan.

Ihm sei es wichtig, das jährliche Rendez-vous der Mobilitätswoche dazu zu nutzen, auch Projekte zu initiieren, die in der Folge weiterentwickelt werden können. Ein vollkommen neues „Produkt“ - wie etwa die Tram oder das Carsharing - konnte Bausch diesmal nicht vorstellen. Dafür soll sich im Bereich des Kundendienstes einiges tun. Seit mehreren Wochen werden die berüchtigten Ego-Fahrkarten gegen die neue M-Kaart ausgetauscht. Parallel dazu wird im Laufe der Mobilitätswoche die verbesserte Internetseite [mobilitat.lu](http://mobilitat.lu) vorgestellt, die durch „scrollende Menüs statt aufpoppende Fenster“, so Verkeiersverband-Direktor Gilles Dostert, den Surfgewohnheiten der Smartphone- und Tablet-NutzerInnen angepasst wird.

Und es wird einen ersten Einblick in das landesweit geplante Telematik-System geben. Nachdem die städtischen Busse vor Jahren ein elektronisches Informationssystem in Angriff

genommen hatten, sollen jetzt die anderen Anbieter folgen. Zunächst die Busse des Tice in den Südgemeinden, dann die CFL-Busse und etwas später die RGTR-Flotte, sofern die noch anstehenden Qualitätstests ein Freischalten der inzwischen in allen Bussen jüngerer Bauart installierten Systeme sinnvoll erscheinen lassen. Auch im Schienenbetrieb wird die CFL ein eigenes elektronisches Informationssystem in Betrieb nehmen - endlich, wie der Ex-Eisenbahner Bausch betonte.

## Die Stadt zurückerobern

Was bei den städtischen Bussen noch immer nicht perfekt funktioniert, jetzt aber doch landesweit zu Einsatz kommen soll, ist allerdings keine Revolution, sondern wird lediglich dazu beitragen, die Benutzerfreundlichkeit des ÖPNV zu erhöhen. Durch Geolokalisierung per GPS werden alle Busse zentral erfasst, womit an den Haltestellen, die mit entsprechenden Tafeln ausgestattet sind, und in den Bussen selbst die tatsächliche Ankunftszeit angegeben werden kann. Darüberhinaus kann so über wartende Anschlussverbindungen beziehungsweise alternative Abfahrtszeiten informiert werden.

Neben den national angelegten Events gibt es aber auch einige von einzelnen Kommunen organisierte Veranstaltungen, von denen allerdings die wenigsten das Nachhaltigkeitskriterium des Ministers erfüllen dürften. Mal sehen, ob es einer der Luxemburger Kommunen so gelingt, sich im europaweiten Wettbewerb um die originellste Idee durchzusetzen. Die kommunalen Aktionen werden vor allem am Wochenende des 20. und 21. September stattfinden und auch mit teilweisen Sperrungen einiger Ortskerne verbunden sein - eine kleine Reminiszenz an den Vorläufer der Mobilitätswoche, den „Tag ohne Auto“, der in Luxemburg Ende der 1990er eher auf wenig Gegenliebe gestoßen war.

Vielleicht wird ja der vom Klimabündnis Lëtzebuerg initiierte „Tour du Duerf“, bei dem sich Gemeindepolitiker verpflichtet haben, ab dem 17. während drei Wochen ihre jeweiligen Ortschaften zusammen mit den BürgerInnen vor allem per sanfter Mobilität zu er-„fahren“, nachhaltig auf die Entscheidungsfindung der Lokalpolitik auswirken.

Details zum Programm:  
[www.mobilitatswoch.lu](http://www.mobilitatswoch.lu)